Protokoll der Sitzung des Exekutivorgans 22.04.20

**Protokoll: Moritz Kaimann**

**Beginn: 18:10 Uhr**

**Ende: 21:22 Uhr**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Vorsitzender** | Jonah Höver | Anwesend |
| **Vorsitzende** | Laura Miriam Roos | Anwesend |
| **Finanzreferent** | Frederik Frey | Anwesend |
| **Außenreferentin** | Jessica Schütze | Anwesend |
| **Fachschaftsreferent** | Moritz Kaimann | Anwesend |
| **Antidiskriminierungsreferentin** | Franziska Weiß | Anwesend |
| **Referentin Beratung und Soziales** | Lilli Luisa Flad | Anwesend |
|  |  |  |
| **Gäste:** Laura Jenne |  |  |
|  | | |

**Awareness Beauftrage\*r: Lilli Luisa Flad**

**Sitzungsleitung: Jonah Höver**

Tagesordnung

[1.Begrüßung 3](#__RefHeading___Toc164_1623495414)

[2. Genehmigung der Tagesordnung 3](#__RefHeading___Toc166_1623495414)

[3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 05.02.20 3](#__RefHeading___Toc168_1623495414)

[4. Finanzfreigaben 3](#__RefHeading___Toc170_1623495414)

[a) Info Absage Kongress Armut & Gesundheit 3](#__RefHeading___Toc172_1623495414)

[b) Fachschaftsshirts 3](#__RefHeading___Toc174_1623495414)

[5. Brief Staatsexamen 4](#__RefHeading___Toc176_1623495414)

[6. Möglichkeiten Feedback der Stupa Mitglieder einzuholen 6](#__RefHeading___Toc182_1623495414)

[7. Notwendige Ergänzungen/Überarbeitung in Aufwandsentschädigungsordnung 7](#__RefHeading___Toc184_1623495414)

[8. Auswahlkriterien für PH Hilfsfond 8](#__RefHeading___Toc186_1623495414)

[9. ISP Situation 8](#__RefHeading___Toc188_1623495414)

[10. Umfrage 9](#__RefHeading___Toc190_1623495414)

[11. Probleme Studierender durch rein auditive Vorlesungen 10](#__RefHeading___Toc192_1623495414)

[12. Sonstiges 10](#__RefHeading___Toc194_1623495414)

[a) Blutspende 10](#__RefHeading___Toc196_1623495414)

# 1.Begrüßung

Sitzungsleitung eröffnet Sitzung um 18:10Uhr

Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

7 Personen anwesend

Gesten und Rahmenbedingungen der Sitzung werden erläutert.

# 2. Genehmigung der Tagesordnung

Bitte um Vorziehen des TOPs Brief Staatsexamen auf TOP 5

Einstimmig mit Änderungen angenommen

Änderungen:

TOP Brief Staatsexamen auf TOP 5 vorgezogen

# 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 05.02.20

ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen

# 4. Finanzfreigaben

## a) Info Absage Kongress Armut & Gesundheit

Kostenerstattung für Kongress steht noch aus. Kosten für die Fahrt können nicht erstattet werden.

Fragen:

Wo wurde das Ticket gebucht?

Ticket wurde bei Flixtrain gebucht. Erstattung nicht möglich

Finanzordnung wird auf Erstattung der Kosten bei Ausfall von Fahrten geprüft

## b) Fachschaftsshirts

Fragen:

Müssen T-Shirts bei nachhaltigen Anbietern bestellt werden?

Nicht nach Beschluss zur Bezuschussung von Fachschaftsshirts von 2017

Diskussion:

keine

Finanzfreigabe einstimmig beschlossen.

# 5. Brief Staatsexamen

PH und Kultusministerium schweigen zum Sachverhalt. Brief wurde an Rektor gesendet, Einsatz wurde gelobt und weiter an das Kultusministerium geleitet. Dozierende haben weitere Informationen erhalten (Studierende im Examen müssen bis zum 30.04. aktiv auf das Praktikumsamt zugehen), die nicht auf offiziellem Wege weitergereicht wurden.

Fragen:

Wie viele Studierende haben den Brief mitverfasst?

Drei Studierende aktiv, im Austausch mit Großteil der Studierenden im Examen

Wäre es eine gute Option in der zweiten Mai-Hälfte zu beginnen?

Offizielle Meldung verlautete, dass das Examen abgesagt wurde. Daher wurde die Lerntätigkeit geschmälert. Beide Optionen, Herbst und Mai sind problematisch

Initiative nur von Studierenden der PH oder auch von anderen Hochschulen/Universitäten?

Initiierung durch die PH Heidelberg, die anderen PHs schweigen mehr oder weniger.  
 Schwäbisch-Gmünd und Freiburg sind in Kontakt mit PH Heidelberg und engagieren sich.

Die PH Freiburg möchte Forderungen mit Gewerkschaften durchbringen, decken sich diese mit den Forderungen der Beteiligten von der PH Heidelberg?

Im Kern, ja.

Inwieweit stehen wir im Kontakt mit Rektor, der wiederrum direkt mit dem Kultusministerium in Kontakt steht? Kann Rektor die volle Tragweite der Problematik und die Stimmung unter den Studierenden nachvollziehen?

Kontakt zwischen Vorstand und Rektor besteht, Thema wird auf jeden Fall ins Gespräch gebracht.

Welche Hilfe wünschen sich die Studierenden im Examen vom Studierendenparlament?

Kontakt mit Rektor und Besprechung des dringlichen Sachverhaltes. Evtl. Kontakt zur Ausarbeitung von Lösungen herstellen und ein runder Tisch.

Welche Informationen sind für die Studierenden relevant?

Wann soll das Examen stattfinden?

Wie lang ist der Prüfungszeitraum?

Wie ist die Reihenfolge der Prüfungen?

Dürfen Prüfer, die selbst in der Risikogruppe sind prüfen?

Müssen die Studierenden ein weiteres Semester finanzieren?

Wie sieht es mit Studierenden aus, die ihre Kinder betreuen müssen?

Diskussion:

Betroffenheit wird zum Ausdruck gebracht. Eine Orientierungshilfe wäre für das Gespräch mit Rektor hilfreich und sollte möglichst von betroffenen Studierenden verfasst werden.

Es wäre vermutlich besser, wenn ein Runder Tisch stattfindet um direkt mit Rektor in Kontakt zu treten (Vorstand, Studierende im Staatsexamen, Rektor).

Runder Tisch wird befürwortet. Hierfür so gut wie möglich Informationen sammeln um eine Grundlage für das Gespräch aufzubauen.

Studierende im Staatsexamen mit Kindern dürfen sich gerne beim Gleichstellungsbüro melden. Bisher wurden gute Erfahrungen mit diesem Weg gemacht.

Kontakt mit anderen PHs sollte über das Außenreferat laufen, damit die Belastung auf Seiten der Studierenden im Staatsexamen sinkt - Außenreferat momentan ausgelastet, evtl. Vorstand.

Das Setzen einer Deadline unter der Maßgabe, dass davon auszugehen sei, dass Staatsexamensprüfungen im Mai stattfinden können, sei ein Ding der Unmöglichkeit.

Offenbar laufen bereits Prüfungen im Rahmen des Referendariats, wodurch die Möglichkeit zumindest vom Land aus gegeben sein könnte.

Runder Tisch wird nochmals befürwortet, jedoch könnte sich dieser aufgrund der Dringlichkeit schwierig gestalten. Muss in diesem Fall dann auch für Zuständigkeit über das Kultusministerium laufen.

Eventuell in Senatssitzung nochmals ansprechen und als TOP einbringen, da dort Entscheidungsträger und Betroffene sitzen.

Problematik liegt im Aufgabenbereich des Rektors, besonders bei vorliegender Dringlichkeit.

Gerade weil es über das Kultusministerium läuft, sollte es auch über Rektor laufen (wenn auch nur unterstützend)

Verfahrensvorschlag: Niederschrift der Problematik, im Schreiben an Rektorat, ein Schreiben an alle anderen PHs über Außenreferat, mit der Bitte um eilige Antwort

LAK als mögliches Forum – eventuell zu spät?

Verfahrensvorschlag wird befürwortet.

Selbst wenn das Rektorat diesbezüglich kontaktiert wird, liegt die Befugnis zur Änderung nicht beim Rektorat, sondern beim Kultusministerium.

Thematik soll im Gespräch mit der Kanzlerin Platz finden.

Verfahrensvorschlag wird befürwortet.

Sowohl mit Rektorat, als auch mit Kultusministerium sollte Kontakt hergestellt werden.

Offene Frage wer hierzu noch einmal etwas schreibt, Examensstudierende oder StuPa/Außenreferat

Allgemeine Zustimmung, dass StuPa tätig werden sollte.

Vorschlag zur Aufgabenverteilung im Rahmen des Verfahrensvorschlages

Klausurtagung nutzen um Schreiben aufzusetzen, Examensstudierende sollten in den Prozess eingebunden werden. Außenreferat sollte die Organisation unterstützen, bei zu hoher Auslastung vertritt Vorstand.

Folgende Schritte sollen unternommen werden:

Vernetzung mit anderen PHs

Vernetzung Rektorat

Mitteilung an Kultusministerium

Stellvertretung Studierende im Examen ist bereit mit Betroffenen eine Mitteilung zu verfassen und diese an den Vorstand zurück zu melden, damit StuPa damit weiter verfahren kann.

Vorstand will das Mitteilungspapier von Studierenden im Examen an das Rektorat weiterleiten und die Dringlichkeit deutlich machen.

Brief an Kultusministerium wird von Beratung und Soziales in Aufgabenbereich gesehen. Bereitschaft zur Mitarbeit wird angeboten.

Für die Kommunikation mit anderen Pädagogischen Hochschulen; Was sollen wir von ihnen fordern?

Bitte darum, dass sie sich dazu äußern und Kontakt mit ihrem Rektorat aufnehmen, damit das Thema nicht als Einzelschicksal gesehen wird.

Den anderen Pädagogischen Hochschulen in Aussicht stellen, dass eine zweite Mail mit einer zu unterstützenden Mitteilung/Forderungspapier folgt, der/m sich angeschlossen werden kann.

Kurze Zusammenfassung – wer macht was?:

Examensstudierende verfassen Papier zur Thematik (für Kultusministerium) und leiten es an Beratung und Soziales weiter.

Außenreferat oder Vorstand schreiben an andere Pädagogische Hochschulen zwecks Vernetzung und Unterstützung

Vorstand schreibt an das Rektorat um einen runden Tisch mit Examensstudierenden zu bilden

Unterstützung im dargelegten Rahmen einstimmig beschlossen.

# 6. Möglichkeiten Feedback der Stupa Mitglieder einzuholen

In digitaler Form eventuell schwierig, daher in die Sitzung eingebracht.

Am liebsten nicht in einer großen Sitzung, sondern möglichst anonym um die Hemmschwelle zur Kritik niedrig zu halten.

Bitte um Ideen.

Fragen:

keine

Diskussion:

Digitale Formen werden besprochen (digitale Mindmaps, anonyme Formulare, Etherpad)

Anonymität wird hervogehoben

Mindmap wird befürwortet

Eventuell Bürokraft zur Auswertung einsetzen, da kein Mitglied des Stupas

Pad zum Fragen sammeln einsetzen

Wer entwirft die Fragen?

Braucht die Bürokraft noch Stunden? Könnte das in ihren Aufgabenbereich fallen?

Auf jeden Fall möglich.

Pad wird befürwortet.

Für alle Mitglieder des Studierendenparlaments geöffnet?

Wird befürwortet

Frist wird benötigt, bitte um Meinungen

mit Bürokraft absprechen?

Bürokraft soll AK KlauTa schreiben wie ihre Auslastung ist um eine Frist setzen zu können, die nach der KlauTa liegen sollte, damit während der KlauTa nochmal daran erinnert werden kann.

Fragen selbst werden in einem anderen Medium beantwortet.

# 7. Notwendige Ergänzungen/Überarbeitung in Aufwandsentschädigungsordnung

Teils haben Posten, die bisher keine Aufwandsentschädigung erhalten, einen erheblichen Aufwand, der nicht in Relation mit den Aufwandentschädigungen zu stehen scheint. Die Aufwandsentschädigungsordnung sollte bzgl. der Bezüge nochmals überarbeitet werden.

Erläuterungen zum Verfahren, wie sich die Bezüge errechnen.

Fragen:

Wie wurden die Bezüge festgesetzt?

Finanzreferat zweifelt Verhältnismäßigkeit an.

Es gab eine Übersicht mit Aufschlüsselung. Zur Zeit der Überarbeitung mussten Kürzungen vorgenommen werden. Dazu wurden drei Konzepte entwickelt und darüber abgestimmt. Vieles wurde halbiert oder anderweitig gekürzt. Referate sollten ihre Bezüge auf Grund der Belastung jedoch behalten. Hier jedoch mit der Auflage eines Berichts.

Diskussion:

BeTa Referat und Ähnliche fallen technisch nicht unter Fachreferate, sondern eher unter Beauftragte. Darüber soll diskutiert werden.

Verfahrensvorschlag:

Konferenz zur Ausarbeitung einer überarbeiteten Anlage der Aufwandsentschädigungsordnung. Diese Ausarbeitung sollte dem Studierendenparlament vorgelegt werden um darüber entscheiden zu können.

# 8. Auswahlkriterien für PH Hilfsfond

Auf Initiative von zwei Dozierenden wurde ein PH Hilfsfond gegründet um in Notlage geratenen Studierenden zu Helfen und diese finanziell zu unterstützen. Zwei gewählte Vertreter\*innen des Studierendenparlaments sind in die Entscheidungen über die Auswahlkriterien involviert. Es wird um Vorschläge zu den Auswahlkriterien und Rahmenbedingungen gebeten.

Fragen:

Wurden bereits Kriterien zusammengetragen?

Vertrauen vor Misstrauen, da zeitnahe Hilfen her müssen.

Diskussion:

Weitere Fragen können an Beratung und Soziales rückgemeldet werden.

– 20:10 Uhr | 5 Minuten Pause –

Wiederaufnahme: 20:20 Uhr

# 9. ISP Situation

Studierende sollen, sofern Schulen Online Angebote haben, an diesen mitarbeiten, was nicht an jeder Schule möglich ist. Die gesamte Situation bietet jedoch nicht die Grundlage für ein fachlich erfolgreiches ISP. Sollten sich Studierende bereits für das ISP gemeldet haben und sich nun auf Grundlage der aktuellen Situation gegen das Praktikum entscheiden, gilt das Praktikum als nicht bestanden. Hinzu kommt, dass sich die PH lange nicht gemeldet hat und die Informationslage sowohl an Schulen, als auch an der Hochschule sehr unzureichend ist. Außerdem sind keine Unterrichtsbesuche vorgesehen, sondern sollen durch Videotelefonate ersetzt werden. Studierende, die in Haushalten mit Personen aus Risikogruppen leben, sind hierbei besonders unter Druck gesetzt.

Weiterhin sind die Rahmenbedingungen unklar, da solange 2/3 der Zeit aufgewendet ist, das Praktikum als bestanden gelten soll, jedoch nicht klar ist ob auch die Anforderungen unter diesem Faktor geschmälert wird.

Eine Stellungnahme ist gefordert und sollte an das Prüfungsamt gerichtet sein.

Fragen:

keine

Diskussion:

Informationsfluss sollte für ein Gefühl von Sicherheit in Gang gebracht werden.

Online Lehre gerade im Falle von SoPäd enorm schwierig, da es gerade in diesem Bereich von äußerster Wichtigkeit ist die Klasse einmal im normalen Setting erlebt zu haben.

Mehr Anleitung zur Online Lehre evtl. als zusätzliche Seminare im ISP bei aktueller Situation

Nachteilsausgleiche im Kontext vom ISP sind erneut zu diskutieren

In diesem Rahmen: Welche Reaktionen gab es auf das Schreiben bzgl. Solidarsemester

Das ISP in diesem Kontext als nicht bestanden zu werten ist in keinster Weise nachvollziehbar

Anmerkung: diese Information ist nur aus dem „Flurfunk“

Auf das Praktikumsamt zugehen, zunächst um auf verwirrende Informationslage aufmerksam zu machen

Ein ISP, das unter diesen Umständen stattfindet ist kein ISP, das auf den Schulbetrieb vorbereitet

Die Anmeldung für das ISP im Wintersemester läuft unverändert weiter, was bei der aktuellen Informationslage enorm schwierig ist. Bisher zweifelhaft ob ein reguläres ISP im Wintersemester stattfinden kann.

Informationslage seitens Praktikumsamt kritisiert.

Dozierende haben aktuell durch die fehlenden Fahrtzeiten und Unterrichtsbesuche mehr Zeit, daher sollten Dozierende auf ihre Studierenden zugehen um die Beratung und Betreuung des ISP zu verbessern. Aktuell sind Studierende dazu aufgerufen den Kontakt mit den Studierenden und den Schulen zu suchen.

Stellungnahme wird einstimmig beschlossen.

Studierende im ISP darum bitten an der Stellungnahme mitzuarbeiten.

Beratung und Soziales und Vorstand übernehmen die Federführung

# 10. Umfrage

https://ph-heidelberg.net/pad/p/Umfrage

Antwort von Seiten des Rektorats, dass die Organisation vom Studierendenparlament übernommen werden muss. Angebot einer Gruppe in StudIP

Haben wir Ideen wie die Umfrage organisiert werden kann?

Fragen:

keine

Awareness:

Protokollant greift Sitzungsleitung verbal an. Sitzungsleitung verhält sich wie so ein Otto und will so halt lieber nicht eben angere- angegr- angepöbelt werden. Protokollant voll so „Ja sorry, Diggah“

Diskussion:

StudIP, wenn wir die Ergebnisse selbst einsehen können eine gute Möglichkeit

Könnte auch vollständig auf Seiten des StuPas laufen, eventuell auf Social Media besser zu verbreiten

Umfrage auf StudIP besser angelegt, da es mehr Studis erreicht

Ankündigungen auf StudIP als weitere Möglichkeit um Umfragen auf anderen Plattformen zu bewerben

Problematik bei anderen Umfrage-Plattformen

Verfahrensvorschlag:

Versuchen über StudIP die Umfrage zu schalten

wenn nicht möglich, dann andere Plattform und über StudIP bewerben

Abstimmung über Verfahrensvorschlag:

6/1/0 Ja/Enthaltung/Nein

# 11. Probleme Studierender durch rein auditive Vorlesungen

Studierende mit Hörschädigung haben Probleme den Vorlesungen zu folgen, da sie keinen visuellen Kontext oder Sprachbild haben um sich die Inhalte kontextuell zu erschließen. Dozentin möchte keine Videoaufnahme machen, da es sich aus ihrer Sicht um eine Verletzung ihrer Privatsphäre handelt.

Welchen Handlungsspielraum sehen wir?

Fragen:

Geht es um den visuellen Hintergrund oder um ihr Gesicht?

Ist unklar. Lediglich die Aussage, dass sie ihre Privatsphäre schützen möchte.

Beide Seiten sind verständlich, fällt in Grauzone.

Dokument auf Facebook nennt Gleichstellungsbeauftragte und Beauftragte für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderung als Anlaufstellen für diese Problemfälle um eine Lösung zu finden.

Nachdruck indem die Studierenden entsprechende Referate in CC setzen?

Fraglich, da keine Position bezogen wurde und die Referate diese Entscheidung nicht alleine tragen sollen.

Meinungen sind ausreichend für Fragende

# 12. Sonstiges

## a) Blutspende

Ist die Blutspendeaktion abgesagt, wird sie umgewandelt oder wie wird weiter verfahren?

Blutspenden finden weiterhin statt, nur ist die PH als Standort vermutlich nicht möglich.

Aufruf zum Blutspenden oder ähnlichem als Umwandlung sinnvoll.

Aktuell Blutspenden mit Terminvergabe als zusätzliche Sicherheit.

Blutspendeaktion für nächstes Jahr versprechen?

Schwierig, da nächstes Jahr ein anderes StuPa entscheiden muss.

Ende der Sitzung: 21:22 Uhr

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

gez. Miesepetriger Moe (Protokollant) gez. Laura Miriam Roos (Sitzungsleitung)